

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 310.

Sonntag den 5. November.

1848.

Bekanntmachung, die Beaufsichtigung der Hunde betr.

In den gestrigen Nachmittagsstunden ist hier ein glatthäriger Hund von schwarzer Farbe mit gelbem Bauch und dergl. Füßen getödtet worden, bei dessen Section sich ergeben, daß er als der Tollwuth verdächtig anzusehen sei. Wenn nun auch bis jetzt nicht bekannt geworden ist, daß dieser Hund andere Hunde gebissen habe, so bringen wir doch den Fall zur öffentlichen Kenntniß und fordern alle Besitzer von Hunden auf, ihre Hunde sorgfältig zu beaufsichtigen und auf deren Gesundheitszustand aufmerksam zu sein.

Leipzig den 4. November 1848.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Roch.

Landtagsverhandlungen.

Einundsechzigste öffentliche Sitzung der 1. Kammer, am 3. November 1848.

Es traten noch 2 neue Kammermitglieder, welche die Regierung ernannt hatte, nämlich der erste Stadtrath von Dresden, Art, und der Bürgermeister Wimmer von Schneeberg in die Kammer. Auf Ansuchen des Ehren. v. Schönberg-Bibrau zieht sodann v. Welck seine angekündigte Interpellation darüber zurück, ob das Ministerium der Ansicht des Chemnitzer Bürgervereins sei, daß die gegen das Wahlgesetz stimmenden Mitglieder der 1. Kammer einen Ministerwechsel beabsichtigten. v. Biedermann referirte über das Gesetz wegen Erfüllung der Militairpflicht. Die 1. Deputation empfahl allenthalben den Beitritt zu den Beschlüssen der 2. Kammer, der auch mit sehr geringer Debatte erfolgte. v. Rositz-Wallwitz bedauert, daß Sachsen zu einem Militairstaate gemacht werden solle, will aber den Anordnungen der Centralgewalt keinen Widerstand entgegen setzen; ebenso Gottschald. v. Heyniz erklärt sich für die Beibehaltung der Stellvertretung. Unger wünscht die den Studirenden gewährte Begünstigung auf die in der Lehre überhaupt Stehenden ausgedehnt zu sehen, zieht aber seinen desfalls gestellten Antrag zurück, nachdem v. Rositz-Wallwitz und Reg.-Comm. Richter erklärt haben, daß Lehrlinge ohnehin beurlaubt würden.

Einundneunzigste öffentliche Sitzung der 2. Kammer, am 3. November 1848.

Ueber das Gesuch der Hausbesitzer Pohlenz sen. und Genossen zu Leipzig, sowie die Anträge der Abgg. Gehe und Stockmann in Bezug auf die Landesbrandversicherungsanstalt berichtet die 3. Deputation, und beantragt die Einführung des Classificationsystems sowie die Revision der Abschätzungsgrundsätze, die Gestattung von Nachversicherungen in Privatanstalten aber nicht zu bevorzugen, sondern der Regierung nur zur Erwägung anheim zu geben. Stockmann, Saxe, Hecker, Fleischer, Riedel

erklären sich für Nachversicherungen und Classification, Hayn gegen die letztere, Zimmermann und Elbel für Trennung der städtischen von der ländlichen Versicherung, wenn die beantragte Aenderung eintreten sollte. Staatsmin. Oberländer stellt eine Classification nur unter der Voraussetzung in Aussicht, daß alle Gebäude nach ihrem vollen Zeitwerthe versichert werden. Eine Nachversicherung in andern Anstalten würde aber die Landesanstalt ruiniren, wie die Erfahrung bereits bei der Oberlausitzer Brandcasse gelehrt habe. Die Deputationsanträge werden einstimmig und der letzte gegen 5 Stimmen angenommen.

Die Petition des Collaborator Albani und Commis Müller in Dresden um größere Deffentlichkeit bei Besetzung öffentlicher Aemter wird der Regierung zur Erwägung anheim gegeben.

Mehre Petitionen vom Lande, die sich auf größere Selbstständigkeit der Landgemeinden, Aufhebung der Jagd- und Fischereirechte, anderer gutherrlichen Rechte, der Bier- und Schlachtsteuer, Einführung einer Wildpretsteuer, Ermäßigung der Holzpreise in den Staatsforsten, Bau der Communicationswege auf Staatskosten, Parzellirung des Kammergutes Wiesenburg, Erlass gewisser Jagdgelder an den Fiskus beziehen, empfiehlt die 4. Deputation theils nicht zu bevorzugen, theils als erledigt auf sich beruhen zu lassen. Kaiser beklagt, daß die Jagd auf fremdem Grund und Boden noch nicht unentgeltlich aufgehoben worden ist, Evans, daß das Wildpret keinen Eingangszoll gebe, worauf Min. Georgi entgegnet, daß es allerdings mit 2 Thaler für den Centner besteuert sei. Kaiser verwendet sich für Parzellirung der Domänen und giebt an, daß sie pro Scheffel Land nur 1-2 Thaler einbringen. Dies stellt Min. Georgi in Abrede und sagt dem nächsten Landtage Vorlagen über die Resultate der Bonitirung der Domänen zu. Die Deputationsanträge werden einstimmig, der in Betreff des Jagdrechtes gegen 15 Stimmen angenommen. — Die Petition Jahn's und Genossen zu Geithain um Anlegung von Bezirksarmenhäusern auf Staatskosten empfiehlt die Deputation der Regierung zur Erwägung zu übergeben. Dies geschieht auch; Min. Oberländer findet es jedoch unräthlich, das Communalprincip zu verlassen und Bezirksarmenhäuser überhaupt nicht ersprißlich.

Verantwortlicher Redacteur: Professor Dr. Schletter.

Vom 28. October bis mit 3. November sind in Leipzig begraben worden:

Sonnabends den 28. October.

Ernestine Rabsch, 29 Jahre alt, Markthelfers Witwe, in der Moritzstraße.
Johanne Concordie Schladitz, 55 Jahre 3 Monate alt, Handarbeiters Witwe, in den Thonbergstraßenhäusern.
Anna Marie Sophie Schmidt, 2 Jahre 9 Monate alt, Handarbeiters Tochter, in den Thonbergstraßenhäusern.

Sonntags den 29. October.

Georg Karl Grieshammer, 37 Jahre alt, Advocat, im Brühl.
Paul Eymont Friedrich Purfürst, 1½ Jahr alt, Bürgers und Maurermeisters Sohn, in der Schützenstraße.
Johann Christian Kriessch, 28 Jahre alt, Kellner aus Breesen, in der Petersstraße.

Montags den 30. October.

Jungfrau Dorothee Rosine Schmidt, 58 Jahre alt, Bürgers und Bäckermeisters hinterlassene Tochter, in der Burgstraße.
Juliane Karoline Friederike Hark, 3 Jahre 4 Monate alt, Bürgers, Kaufmanns und Lotterie-Hauptcollecteurs Tochter, in der Inselstraße.

Karl Robert Eichorius, 53 Jahre 10 Monate alt, Briefträger, in der Dresdner Straße.
 Karl Franz Eduard Greif, 44 Jahre alt, Maurergeselle, in der Glockenstraße.
 Marie Dorothee Schladig, 81 Jahre 6 Monate alt, Handarbeiters Witwe, in den Thonbergstraßenhäusern.
 Hermann Eduard Otto Voigt, 1 Jahr 4 Monate alt, Geschäftsführers Sohn, in der Poststraße.
 Amalie Henriette Krause, 1 1/2 Jahr alt, Senfenträgers Tochter, im Raundörfchen.
 Friedrich Hermann Sommer, 3 Jahre 10 Monate alt, Handarbeiters Sohn, in den Thonbergstraßenhäusern.

Dienstags den 31. October.

Jungfrau Minna Ernestine Elisabeth Emde, 14 3/4 Jahre alt, Bürgers, Instrumentmachers und Hausbesizers Tochter, in der kleinen Burggasse.

Christiane Reinick, 70 Jahre alt, Bürgers und Webermeisters in Rochitz Witwe, in der Poststraße.
 Auguste Marie Funke, 1 3/4 Jahr alt, Bürgers und Lohnkutschers Tochter, in der Münzgasse.

Mittwochs den 1. November.

Christian Friedrich August Fischer, 33 Jahre alt, Glasergeselle, im Jacobshospital.

Donnerstags den 2. November.

Jungfrau Charlotte Josephine Potobsky, 30 Jahre alt, Bürgers und Schneidermeisters Tochter, in der Gerbergasse.

Christoph Albert Regel, 24 Jahre alt, Student der Rechte aus Cönnern, in der Katharinenstraße.

Alexander Otto Wiede, 14 Tage alt, Bürgers und Buchdruckereibesizers Sohn, in der Bosenstraße.

Jungfrau Anna Jacob, 17 1/2 Jahre alt, Handarbeiters Tochter, im Jacobshospital.

Christiane Dorothee Jacobs, 55 1/2 Jahre alt, Schriftsetzers Witwe, im Brühl.

Johann Gottlob Schrepfer, 45 Jahre alt, Einwohner, in der Friedrichstraße.

Karl August Emil Jung, 5 Jahre alt, Zeitungsträgers Sohn, in der Frankfurter Straße.

Ein Knabe, 8 Tage alt, Robert Fröhaußs, Schneidergesellen Sohn, im Preußergäßchen.

Freitags den 3. November.

Hermias Eumenius Ewald Wagner, 16 1/2 Jahre alt, Magisters und Pfarrers zu Höfgen bei Grimma einziger Sohn, Zögling der Bauschule, in der Erdmannstraße. Ist nach Höfgen zur Beerdigung abgeführt worden.

Adam Gottlob Regidius Geisenhöfner, 66 Jahre alt, Advocat, in der kleinen Fleischergasse.

Karl Eduard Thümmler, 35 Jahre alt, Bürger und Advocat, in der Grimma'schen Straße.

Max Emil Felix Görtler, 4 Wochen alt, Bürgers und Schänkwirths Sohn, in der Pleißengasse.

Johanne Pauline Biering, 2 Jahre 10 Monate alt, Mädlers Tochter, in den Thonbergstraßenhäusern.

8 aus der Stadt, 21 aus der Vorstadt, 2 aus dem Jacobshospital, zusammen 31.

Vom 28. October bis 3. November sind geboren:

13 Knaben, 17 Mädchen, zusammen 30 Kinder.

Bekanntmachung.

Die nachstehend sub © verzeichneten Gegenstände sind innerhalb der beiden letztvergangenen Monate, als in hiesiger Stadt gefunden, bei uns eingeliefert worden.

Wir fordern die Eigenthümer derselben hiermit auf, sich binnen 6 Wochen vom Tage der Insertion gegenwärtiger Bekanntmachung an gerechnet, bei uns zu melden, widrigenfalls nach Ablauf dieser Frist den Rechten gemäß darüber verfügt werden wird.

Leipzig, den 4. November 1848.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.

Stengel, Pol.-Dir.

Jund, Act.

Verzeichnis der gefundenen Gegenstände.

Ein Frauenhut,
 eine goldene Broche,
 ein Haarring,
 ein Paquet halbseidener Tücher,
 ein Porte-monnaie mit etwas Geld.
 ein Gelobeutel

Bekanntmachung.

Aus einer in der kleinen Fleischergasse alhier gelegenen Privatwohnung sind, erstatteter Anzeige zufolge, in der Zeit vom 22. zum 23. vorigen Monats die nachstehends verzeichneten Gelder und Effecten entwendet worden. Vor dem Erwerbe oder der Verheimlichung des Gestohlenen warnend, ersuchen wir um Mittheilung aller Umstände, welche zur Entdeckung des Diebes oder zur Wiedererlangung des Entwendeten führen können.

Leipzig den 1. November 1848.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.

Stengel, Pol.-Dir.

Löwe, Act.

- ein Frauenkleid von schwarzem Camelot, mit weißer Gaze gefüttert,
- ein Paar Lederschuhe,
- zwei Paar baumwollene Frauenstrümpfe,
- ein Kober von weißem Holzgesticht mit 5 Ngr.
- ein braunwollenes Umschlagetuch.
- ein Thaler 8 Groschen in verschiedenen Mün sorten.

In der Buchhandlung von J. G. Beyer in Leipzig ist zu haben:

Job. Königs (Schlossermeister zu Altenborn bei Iserlohn)

Grundriß der

Schlosserkunst,

enthaltend die vorzüglichsten und am häufigsten vorkommenden Schlosserarbeiten im neuesten Geschmacke, namentlich vielfach verzierte Schlüssel, künstliche Befestigungen nebst den dazu erforderlichen Werkzeugen, Hans-, Möbel-, Vasquillen-, Coattoullen-, Schrank- und Kastenschlösser, Maschinen zur schnellen Verfertigung dieser Schlösser und die verschiedensten Bänder. Nebst Anhang mit erprobten Recepten zur Verschönerung und Verbesserung der Metalle. Mit 36 Quarttaf. Abbildungen. 8. 1 Thlr. 7 1/2 Ngr.

Dieses Werk hat zwei Vorzüge, welche es von selbst empfehlen und jede Anpreisung übrig machen. — Erstens ist der Verfasser ein praktischer Meister und zwar aus der Gegend Deutschlands, wo diese Profession auf der höchsten Stufe steht, wo es jetzt Schlosserbücher giebt, welche von Dichtstübenschreibern herrühren, die nie einen Hammer oder eine Feile in der Hand hatten. — Zweitens will der Verfasser weniger durch ein dickes Buch, als vielmehr durch deutliche und accurate Abbildungen nützen, die alle nur denkbaren Arbeiten dieses Faches umfassen und in natürlicher Größe gezeichnet, keinen Maßstab erfordern, dabei aber mit einer Eleganz und Schönheit lithographirt sind, wie man solche bei nur wenigen technischen Werken finden wird.

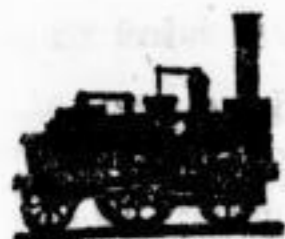
D. Köfcher am obern Park Nr. 10 lehrt französisch, englisch und italienisch. Er hat in Genf, England und Italien gelebt.

Kindern, welche noch nicht schulfähig sind, deren Eltern aber eine kleine Vorbereitung zur Schule wünschen, ertheilt derselbe gegen ganz billiges Honorar der Unterzeichnete. Auch lehrt er französisch nach einer leicht faßlichen Methode.

J. G. Langguth, Privatlehrer, Petersstraße Nr. 21, 2 Treppen.

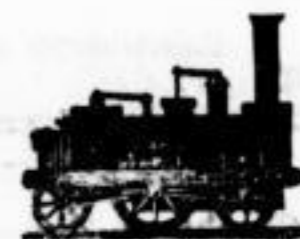
Die Verlagsbuchhandlung und Steindruckerei von Gustav Bönicke

befindet sich jetzt Hohmanns Hof 1. Etage, Trepp: zum Museum.



C O U R S

von Leipzig über Riesa nach Berlin.



Die Abfahrt der bisher früh 7 Uhr von Leipzig nach Berlin abgegangenen Züge findet vom 1. November d. J. ab eine halbe Stunde eher, also **Morgens 6 1/2 Uhr** statt. Die Abfahrt des Nachmittags-Zuges bleibt auf 2 Uhr festgestellt.
Leipzig den 28. October 1848.

Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie.

Gustav Sarkort, Vorsitzender.

F. Busse, Bevollmächtigter.

Anmerkung. Der um 6 Uhr früh von Leipzig über Cöthen abgehende Zug wird in Jüterbog mit dem obigen um 6 1/2 Uhr von Leipzig über Riesa gehenden Zuge vereinigt und kommt deshalb der erstere nicht früher nach Berlin.

Die Sächsische Renten-Versicherungs-Anstalt

schließt mit Ende November d. J.

ihre 8tes Sammelfahr und nimmt bis dahin ununterbrochen neue Einlagen und Nachzahlungen an durch
Leipzig im November 1848. den Hauptagenten **Eduard Hercher**, Nicolaisstraße, Amtmanns Hof.

Wohnungs-Veränderung.

Von heute an ist mein Comptoir
Nicolaisstraße Nr. 47 am Kirchhofe, 1 Treppe hoch.
Leipzig den 1. November 1848. **Franz Jünger.**

Wohnungsveränderung.

Von heute an wohne ich Klostersgasse, Hotel de Saxe, 3 Treppen hoch.
J. S. Griefe, Schneidermeister.

Glacé, dänische, waschleiderne und seidene Handschuhe
in allen Farben werden nach neuester Methode vom tiefsten Schmutz und jedem Flecke gewaschen und ausgebessert:
Königsplatz Nr. 17, dritte Etage im goldenen Engel.

Neuestes Harmonie-Band

empfeht die Bandhandlung von
Wilhelm Großhaus & Comp. am Markt.

Watte ist angekommen bei
G. S. Wiegand, Hainstraße Nr. 22.

Echter Frankfurter Wachsstock,

feiner gelber No. 1 à 15 Ngr., No. 2 à 14 Ngr.,
feinster weisser à 19 Ngr.,
feiner gelber wohlriechender Wachsstock à 15 Ngr.,
bei Abnahme über 1 Pfund erhält man für diesen Preis das richtige Pfund zugewogen,

fein gemalten u. bossirten Wachsstock 1/3 Thlr.

kleiner bunter do. à 21 Ngr.

kleine buntgewundene Pyramiden à 22 Ngr.

für das richtige Pfund,

nebst allen Sorten grosser und kleiner Wachs- und Stearinkerzen in allen Grössen, nebst mehreren Gegenständen künstlich aus Wachsstock gewunden etc.

G. F. Märklin, Markt No. 16/1.

Watte, weiß, groß und schwer, 3 Ngr. 7 Pf., desgleichen graue, 2 1/2 Ngr., Thomaskirchhof, im Lindwurm Nr. 5 parterre.

Mit Lampendochten und Nachtlichtern, Röschenringen und Quasten in Stahl, Bronze und Perlmutter, Perlen, als: Gold-, Silber-, Stahl- und bunte Strickperlen, beste englische Nähadeln, Tambourin-, Tapissier-, Stopf- und Strickadeln empfehlen sich zu den billigsten Preisen im Einzelnen
Mantel & Niedel am Markt.

Gummischuhe

in allen Grössen, mit und ohne Sohlen, empfiehlt
Adalbert Hawsky, sonst Carl Schubert,
Grimma'sche Strasse No. 14.

Gummischuhe

werden neu befohl mit Leder oder Gummi, so wie auch, um der öfteren Klage des Ausrutschens zu begegnen, mit rauhen Gummi- oder Korksohlen belegt; auch werden Gummischuhe größer oder kleiner und zu jedem Stiefel oder Schuh passend gemacht und alle Arten Ausbesserungen derselben schnell und billig besorgt von
Friedr. Aug. Ercho,
Schuhmachermeister, Reichstraße Nr. 51, gradeüber dem Schuhmachergäßchen.

Zu verkaufen ist ein hiesiges Hausgrundstück in gutem Stande zu 3000 Thlr.

Adv. Max Rose, Hainstraße Nr. 3.

Zu verkaufen ist ein großer runder Ofen, eiserner Kasten und bronzierter Thonauflatz, 8 Thlr., eine weiß angestrichene Flügelthüre, 5 Thlr.: **Katharinenstraße Nr. 15, 3. Etage.**

Verhältnisse halber sind einige Gebett guter Betten billig zu verkaufen: **Ulrichsgasse Nr. 16, 2 Treppen.**

Zu verkaufen sind mehrere Säse neue Faust- und einige Duzend Rehlhobel: **Erdmannsstraße Nr. 4 parterre links.**

Geschäfts-Anzeige.

Ich beehre mich hiermit ergebenst anzuzeigen, dass die

Ständische Kreis-Weberei-Factory in Lauban

das Lager ihrer **Leinen-Fabrikate** (welches früher bei Herrn Ph. Asmus in Commission) von jetzt an mir zum Verkauf für ihre Rechnung auf hiesigem Platze übergeben hat.

Diese, von den Ständen des Laubaner Kreises zum Besten der dortigen Weber und Spinner errichtete und von der königl. preussischen Regierung unterstützte Anstalt ist vermöge ihrer Stellung befähigt, nur reelle Waare und diese zu den möglichst niedrigen Preisen zu liefern.

Sie hat mich zugleich in den Stand gesetzt, dieselben Preise, wie am Fabrikort selbst, zu stellen.

Ich empfehle mich daher bei vorkommendem Bedarf in Leinen-Waaren zu geneigtester Berücksichtigung.

Leipzig im November 1848.

Friedrich Schröter, Petersstrasse Nr. 42.

Patent-Gummischuhe mit Ledersohlen

in neuester Façon, größter Auswahl und zu den billigsten Preisen
im Fabriklager von **Leop. Chr. Weglar, Leinwandhalle, Brühl Nr. 3 und 4.**

Unterzeichnete empfehlen ihr vollständig und reich assortirtes Lager aller in das Fach einschlagenden Gegenstände zu äußerst billigen Preisen, als:

Weiß-Waaren: Segeltuch, Rouleaux, Barchents, Shirtings, Drells oder Stangenleinwand, $\frac{3}{4}$ Futter-Mouffeline zu 22 $\frac{1}{2}$ Ngr. pr. Stück, diverse weiße Piqué- und andere Röcke, Decken, Cambricks, Jaconets, Molls, Batiste glatt und façonné, Booes, Organdy's, Ballroben mit reicher Verzierung, so wie auch einfacher, bis zu 2 Thlr. pr. Stück;
Gardinen-Zeuge: Rideaux, Stores, glatt, brochirt und gestickt, sowohl einfach als in geschmackvoller Ausführung, Meubles: Kattune in vielfältigen Dessins und Qualitäten, ebenso Gardinen-Fransen, Halter, Garnituren, Agreements und Quasten in weiß und bunt;
Kopfhaar-Stoffe: Kopfhaarleinwand und fertige Röcke;
Sächsische, englische und französische Spitzen, Nets, Tülls etc.;
Stickereien in Moll, Batist und Spisengrund, gestickte Chemisettes à 7 $\frac{1}{2}$ Ngr., Kragen à 2 $\frac{1}{2}$ Ngr., dergl. Peterinen à 25 Ngr., Kinderhauben à 4 Ngr., dergleichen Manschetten à 1 Ngr., Taschentücher à 18 Ngr., weiß und schwarze Halbschleier à 21 Ngr.,
 und eine Menge auch feinere Sachen zu sehr niedrigen Preisen.

Parpalioni & Comp., Kaufhalle am Markt.

Zu verkaufen sind junge Wachtel- und Wasserhunde zu ganz billigen Preisen: Erdmannsstraße Nr. 1, 4. Etage.

Langes Roggenstroh in starken Posten ist zu haben durch **Saferhorn** in Delzschau. Auch auf Bestellung Dienstags und Sonnabends in Leipzig im weißen Adler in der Burgstraße.

Winkelmühler Torf, das 1000 zu 3 Thlr. 25 Ngr. und Grunscher zu 3 Thlr. 5 Ngr. Bestellungen werden angenommen Dresdner Straße Nr. 9 beim Seilermeister **Eberhardt** und lange Straße beim Kaufmann **Wilisch**.

Echte Havanna-Cigarren,

das Stück à 5, 6, 7, 8, 9, 10 und 12 Pf., in $\frac{1}{4}$ tel-Kisten billiger, empfiehlt **S. W. Sacke**, Burgstraße.

Bremer Cigarren,

das Stück à 3, 4, 5, 6, 7, 8 und 9 Pf., in $\frac{1}{4}$ tel-Kisten billiger, empfiehlt **S. W. Sacke**, Burgstraße.

1846r Rheinwein.

Die erwarteten neuen Sendungen von Niersteiner bestes Gewächs sind eingetroffen und sollen in Folge der günstigen Ausichten der diesjährigen Weinernte in $\frac{1}{2}$ und 1 Ohmgebunden zu etwas verminderten Preisen abgegeben werden. **Grosz & Comp.**

Große frische Schellfische, frische Holsteiner Austern

erhielt und empfiehlt **Friedr. Wilh. Krause** am Markt Nr. 2/386.

Frankfurter Bratwürste

sind die ersten angekommen und folgen wöchentlich zweimal neue Zusendungen bei **C. F. Kunze**, gr. Fleischergasse Nr. 27.

100 Centner

neue böhmische Pflaumen

in schöner großer süßer Frucht empfiehlt, à Ctr. 5 Thlr., **Morig Rosenkranz**.

Schlesische frische Salzbutter, Sächsische do. Tafelbutter

empfang heute wieder Zusendung in kleinen Fässel à 15 und 20 Pfd. und verkaufe solche trotz der hohen Butterpreise zum alten Preis von 68 Pf. pr. Pfd., ferner böhmische Hülsenfrüchte in vorzüglicher Qualität.

Carl Schmutz, Dresdner Straße Nr. 27.

Echte Wiener Gipfel und Preßburger Zwieback

empfehle als etwas vorzüglich Wohlgeschmeckendes von heute an **Louis Löschke**, Bäckermeister, Tauchaer Straße Nr. 14.

* * Beste Mecklenburger Schinken ohne Knochen, à Pfund 8 Ngr. bei ganzen Schinken, Speck, à Pfund 8 Ngr., und Kochspeck, à Pfund 6 $\frac{1}{2}$ Ngr., erhielt heute

C. F. Kunze, große Fleischergasse Nr. 27.

Gänseleber in Gelé, portionsweise, so wie in Formrn ist zu haben: Frankfurter Straße Nr. 49, 1 Treppe.

Gesucht werden 1700 Thlr. auf erste vorzügliche Hypothek. **Adv. Max Rose** (Hainstraße Nr. 3).

Zu erborgen gesucht werden 100 Thlr. gegen Sicherstellung und gute Zinsen. Gefällige Adressen bittet man unter Chiffre L. A. D. poste restante niederzulegen.

Auszuleihen sind sofort 2200 Thlr. gegen sichere wo möglich erste Hypothek durch **Adv. Braze jun.**

Gesucht wird ein Kind in Ziehe und Pflege bei anständigen Leuten: Webergasse Nr. 3, 2 Treppen.

Gesucht wird in eine öffentliche Anstalt ein unverheiratheter Mann von gesetztem Alter als Thürsteher und Controleur, welcher gute Zeugnisse aufweisen und dreihundert Thaler Caution sogleich erlegen kann. Adressen P. S. poste restante Leipzig.

Ein ordentlicher, ehrlicher **Pferdeknecht**, welcher ca. 40 Thlr. Caution stellen kann, wird zu miethen gesucht. Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird eine Dame, welche Unterricht im Pianofortenspiel zu geben im Stande ist. Adressen mit Preisangabe übernimmt die Expedition dieses Blattes unter K. S. L.

Rosenthalgasse Nr. 9, 1 Treppe hoch, wird ein Mädchen zur Aufwartung gesucht.

Gesucht wird zum ersten December ein fleißiges und ordentliches, mit guten Attesten versehenes, in den 20. Jahren stehendes Dienstmädchen. Zu erfragen Katharinenstraße Nr. 11, 3. Etage.

Eine Wirthschafterin in gesetzten Jahren, welche gute Empfehlungen hat, sucht eine anderweitige Stelle. Adressen unter den Buchstaben S. M. übernimmt die Tagesblatts-Expedition.

Ein junges Mädchen von guter Familie, welches sich im Clavierspiel und Gesang vervollkommen möchte, wünscht bei einer anständigen Familie Leipzigs Kost und Wohnung zu erhalten. Adressen mit der Angabe des Preises bittet man unter der Chiffre F F F. poste restante Leipzig abzugeben.

Gesucht wird zu Ostern oder Johannis ein Logis von mehreren Zimmern und einem großen Saal. Offerten bittet man an **Hrn. Kaufm. Goedel**, Zeiger Straße Nr. 23 abzugeben.

Gesucht wird zu Weihnachten von einer stillen pünctlich zahlenden Familie ein Logis von 30-40 Thlr. in guter Melage. Adressen unter S. bittet man beim Herrn Restaurateur **Blöding**, Gewandgäßchen Nr. 1, niederzulegen.

Zu miethen wird gesucht in einer freundlichen Lage in der Vorstadt in der Nähe der Post ein Wohn- und ein Schlafzimmer, nett meublirt mit besonderm Eingang. Die Anmeldungen bittet man im Hôtel de Baviere schriftlich abzugeben.

Zu pachten gesucht wird ein Landgrundstück gegen ein jährliches Pachtgeld von etwa 1000 Thlr. und gegen angemessene Caution. **Adv. Max Rose**, Hainstraße Nr. 13.

Vermietung einer ausmeublirten Stube nebst Alkoven im Sporergäßchen Nr. 1, 1 Treppe hoch.

Vermiethung. Veränderungshalber ist in Nr. 3 auf der Bosenstraße die 1. Etage sofort, Weihnachten oder Ostern zu vermieten. Näheres daselbst 2 Treppen.

Vermiethung: Neumarkt Nr. 34 die 3. Etage zu Ostern, enthaltend 7 Stuben nebst Zubehör.

Vermiethung. Zwei fein meublirte Stuben nebst Alkoven sind zu vermieten: Katharinenstraße Nr. 21, 3. Etage.

Eine sehr freundliche Familienwohnung von 6 Stuben nebst allem Zubehör in der 3. Etage der Rauchwarenhalle im Brühl ist von Ostern 1849 ab zu vermieten durch den Hausmann daselbst.

Zu vermieten ist in der Reichstraße Nr. 13, Ostern 1849 beziehbar, die 2. Etage von 6 Stuben und Zubehör. Das Nähere daselbst beim Hausmann.

Eine freundliche Stube ist billig zu vermieten: Reichstraße Nr. 13, 3. Etage.

Eine geräumige trockene Niederlage zu ebener Erde ist zu vermieten: Reichels Garten, Erdmannsstraße Nr. 9 parterre.

Ebendasselbst sofort ein Logis von 5 Stuben und Zubehör.

Eine nette Stube und geräumiger luftiger Alkoven ist mit oder ohne Betten monatlich oder aufs Jahr billig zu vermieten Petersstraße Nr. 24, 4. Etage vorn hecaus.

Im Ischermannschen Hause, Bahnhofstraße Nr. 19, sind zu vermieten eine Wohnung im ersten Stock von 5 Stuben, Küche u. s. w. und eine dergleichen im zweiten Stock von 6 Stuben nebst Zubehör.

Zu vermieten ist außer den Messen eine freundliche Stube mit Alkoven, gleich zu beziehen: Reichstraße Nr. 33, 3 Treppen.

Zu vermieten und sofort zu beziehen ist ein Logis, 1 Stube, 2 Kammern nebst Zubehör, desgl. eine 1. Etage, von 3 Stuben, 4 Kammern nebst Zubehör und Garten, sofort oder Weihnachten zu beziehen, getrennt oder zusammen: Reudnitz, Grenzgasse Nr. 83.

Zu vermieten sind 2 meublirte Zimmer in Lehmanns Garten, letzte Hausthür, 2 Treppen links.

Zu vermieten und sogleich oder zu Weihnachten zu beziehen ist ein Familienlogis auf der Ulrichsgasse Nr. 47.

Zu vermieten ist sogleich eine freundliche Stube, mit oder ohne Meubles: Reudnitzer Straße Nr. 5 parterre rechts.

Zu vermieten sind zwei Schlafstellen in einer freundlichen Stube vorn heraus: alte Burg, blaue Mütze Nr. 13 parterre links.

Eine meublirte Stube nebst Schlafgemach ist von jetzt an zu vermieten: alte Burg Nr. 9 parterre linker Hand.

Zu vermieten ist von Weihnachten an die 4. Etage Markt Nr. 2/386. Näheres daselbst 1 Treppe.

Offen sind 3 Schlafstellen in Lehmanns Garten bei Herrn Schötter und beim Hausmann zu ersagen.

Offen sind 2 Schlafstellen: Hospitalstraße Nr. 8, 3 Treppen vorn heraus.

Eine Stube mit Schlafstube, meublirt und sogleich zu beziehen, ist zu vermieten Halleische Straße Nr. 15, 2 Treppen.

Zu vermieten ist eine Stubenkammer an ein solides Frauenzimmer: Frankfurter Straße Nr. 9, im Hofe 2 Treppen.

Zu vermieten ist ein Familienlogis im Brühl Nr. 41, 3 Treppen vorn heraus.

Zwei freundliche, gut heizbare Schlafstellen sind zu vermieten in der Lauchaer Straße Nr. 10, 2te Hausthüre 3te Etage.

Eine Stube und Schlafcabinet mit Möbeln ist an einen oder zwei ledige Herren zu vermieten Schützenstraße Nr. 6, 3 Treppen.

Zu vermieten ist ein kleines Familienlogis. Zu ersagen in der langen Straße Nr. 14, 3 Treppen.

Sogleich zu beziehen ist eine Stube ohne Meubles an eine einzelne Person: Reichels Garten, Colonnaden Nr. 8.

Zu vermieten ist gr. Windmühlenstr. Nr. 37 von Ostern t. J. ab die gut eingerichtete 1ste Etage, bestehend aus 8 Stuben nebst Zubehör u. Gartenbenutzung. Näheres daselbst parterre,

Am Plauenschen Platz Nr. 3 parterre ist vom 1. December an eine meublirte Stube nebst Alkoven (Aussicht nach der Promenade) zu vermieten.

Die zweite Etage im Heilbrunnen hier ist sofort anderweit zu vermieten. Das Nähere beim Besitzer

J. Köberlin.

Unterzeichneter beehrt sich ganz ergebenst anzuzeigen, daß er das

Hotel de Saxe

für eigene Rechnung übernommen hat. Die unteren Räume sind zu einem Wein- und Frühstückslocal und zu einer Bierrestauration eingerichtet und werden dieselben heute eröffnet, wozu freundlichst einladet Leipzig, den 5. November 1848.

Carl Börsch.

Ergözung.

Morgen Montag erstes Kränzchen im Wiener Saal. Billets sind Abends an der Casse zu haben. Der Vorstand.

Lyra. Donnerstag den 9. November Abendunterhaltung im Wiener Saal. Anfang 8 Uhr. D. B.

* **A—a** * Sonntag den 5. November Abends 6 1/2 Uhr Kränzchen im Schützenhause.

Bonorand.

Heute Nachmittag Concert

vom Stadtmusikchor.

Aug. W. Canthal, Director.

Heute Sonntag den 5. November

Concert im Schweizerhäuschen,

zu dessen Besuch ganz ergebenst einladet

Anfang 3 Uhr.

das Musikchor von C. Fischer.

Heute 6 Uhr Tanzübung in Gehrmann und Weiss Kaffegarten. Reichsenring.

TIVOLI.

Heute Sonntag Concert und Tanzmusik.

Anfang 3 Uhr.

Das Musikchor von W. Wend.

Heute Sonntag Concert und Tanzmusik im

Wiener Saal.

Anfang 3 Uhr.

Das Musikchor von W. Wend.

COLISEUM.

Heute Sonntag und morgen Montag starkbesetzte Concert- und Tanzmusik vom Waldhornistenchor des 3. Schützenbataillons.

Petersschießgraben.

Heute Sonntag starkbesetzte Concert- und Tanzmusik.

Das Musikchor von C. Starke.

Wolfs Salon.

Heute Abend Tanzvergnügen, warmes Essen und ausgezeichnetes Lagerbier, wozu ergebenst einladet Fr. Lebr. Wolf.

Gothischer Saal. Heute Sonntag und Montag gut besetzte Tanzmusik. A. Geißler.

Gothischer Saal.

Heute Sonntag und Montag zu einem solennen Tanzchen mit gut besetzter Musik, warmen und kalten Speisen nebst guten Getränken ladet ergebenst ein C. A. Richter.

Mey's Kaffegarten.

Heute zum Sonntag lade ich zu Obst- und Kaffeetuchen, warmen Speisen und Abendunterhaltung ergebenst ein. C. A. Mey.

ODEON.

Heute Sonntag von 8 Uhr an Concert und nach dessen Beendigung Ballmusik.
NB. Morgen Montag von 6 Uhr an.
Das Musikchor unter Direction von Julius Kopisch.

Leipziger Salon.

Heute Sonntag Concert: und Tanzmusik.
Das Musikchor unter Direction von J. G. Hauschild.

Gosenschenke zu Cutrißsch.

Heute Concert: und Tanzmusik.
Das Musikchor von J. G. Hauschild.

Kirmes im Gasthose zu Lindenau

heute Sonntag und die folgenden Tage, wozu ich ergebenst einlade. Täglich eine große Auswahl Kuchen, gute Speisen und Getränke.
Um gütigen Besuch bittet
C. Zahn.

Von 1/2 3 Uhr an Concert. Morgen erster Haupttag.

Heute Sonntag zur Kleinkirmes in Stötteritz Concert,

wobei ich mit einer bedeutenden Auswahl in Obst- und Kaffeeuchen und gut gewählten warmen Speisen aufwarten werde.

Anfang des Concerts um 2 Uhr.

Schulze.

Kleinkirmes in Zweinaundorf, wozu ergebenst einladet

Brabant.

Nächsten Dienstag bis Donnerstag Kirmes im Gasthof zu Probstheida.**Heute Sonntag Kleinkirmes in Connewitz.**

Für eine große Auswahl schmackhafter Speisen, feine Weine, gute Biere und andere warme und kalte Getränke habe ich bestens gesorgt. Um zahlreichen Besuch bittet ergebenst
A. Häppler, Gastwirth.

Restauration von Emmerich Kaltschmidt (Halle'sche Straße Nr. 12).

Morgen großes Schlachtfest, wozu früh zu Wellfleisch, Abends zu Wurstsuppe und frischer Wurst, so wie zu ausgezeichneten Getränken ich ergebenst einlade. NB. Der Apfelwein ist fein.
Emmerich Kaltschmidt.

Berliner Theres-Chocolade mit Schlagsahne, Stolle, Blunderbrezeln und verschiedenes Backwerk ist täglich frisch zu haben im Café Neithold.

Großer Kuchengarten.

Heute Sonntag den 5. November
in den neu verschönten Sälen

III. Nachmittags-Concert

vom Stadtmusikchor.

Director A. W. Canthal.

Der Schönheit des Concerts soll die Güte der Speisen und Getränke entsprechen. Vortrefflicher Kuchen in den bekannten Sorten wird hinreichend in Vorrath sein.

Gustav Wohl.

Klein-Kirmes auf dem Leipziger Feldschlößchen.

Heute Tanzmusik, wobei ich mit warmen Speisen und Pfannkuchen, sowie feiner Gose aufwarten werde.

Kleinkirmes im Gosenthal.

Es ladet zu verschiedenen Sorten Kuchen, warmen und kalten Speisen, so wie feiner Döllniger Gose ergebenst ein

C. Bartmann.

Brandbäckerei.

Heute Sonntag zur Kleinkirmes empfiehlt Pflaumen- und Apfelmuchen mit saurer Sahne, Halloren-, Suister und diverse Kaffeeuchen. Um gütigen Besuch bittet
Eduard Dentschel.

Zur Kirmes in Schlenzig,

Sonntag den 5. Nov. beginnend und Freitag endend, lade ich ein verehrtes Publicum ganz ergebenst ein. Ich werde bemüht sein, für delicate Speisen, feine Weine, gute Biere und sonstige Kirmesgenüsse ernstliche Sorge zu tragen. Mit Achtung

J. G. Volker.

Deßsch.

Heute Sonntag den 5. und morgen Montag den 6. November ladet zur Ortskirmes ergebenst ein. Für gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt.

J. Schönack.

Restauration Schkeuditz.

Montag zur Kirmes Ballmusik mit starkbesetztem Orchester.

Einladung

zur Ortskirmes Sonntag den 5. und Montag den 6. November im Gasthose zu Cytbra. Für gute Speisen und Getränke nebst einem Töpfchen alten guten Delzshauer Lagerbier wird bestens gesorgt sein.
Th. Kittel.

Heute Sonntag den 5. November

Kirmes in Böbigker,

wozu ergebenst einladet

W. Seyß.

Neuschönfeld.

Montag und Dienstag Kirmes.

Dazu verschiedene Sorten frischen Kuchen, gute Speisen und Getränke, wozu ergebenst einladet und um recht zahlreichen Besuch bittet
S. Gräfe.

Gosenschenke in Cutrißsch.

Morgen Montag Schlachtfest, wozu ergebenst einladet A. Seyser.

Möckern zum weißen Falken.

Heute Sonntag den 5. November ladet zu Schweinsknochen mit Klößen, Meerrettig und Sauerkraut ganz ergebenst ein

A. C. G. Wille.

Plagwitz.

Heute Sonntag Tanzmusik, wobei ich mit kalten Speisen und guten Getränken, Suister- und mehreren Sorten Kaffeeuchen aufwarten werde.
Düngesfeld.

Heute Sonntag Tanzmusik

Söhne in Cutrißsch.

bei

Einem geehrten Publicum empfehle ich mein bairisches Bier. H. Werthmann.

Delzschauer Bierniederlage.

Zu dem morgen Montag bei mir stattfindenden **Martins-Schmause** erlaube ich mir, meine Freunde und Bekannten hierdurch ergebenst einzuladen.
Carl Paul.

Leipziger Salon.

Vorläufige Anzeige. Ich bin gesonnen, nächste Mittwoch meinen **Martins-Schmaus** zu halten, wobei ich um zahlreichen Besuch bitte.
W. Wolf.

Heute Abend ladet zu Hasen- und Gänsebraten mit Weinkraut und einem Töpfchen feinen Altenburger Bier ergebenst ein
E. Sobusch, Dresdner Straße Nr. 2.

Heute früh 8 Uhr ladet zu Speckfuchen ergebenst ein
August Löffler, Böttchergäßchen Nr. 4.

Heute früh **Speck-** und **Thüringer Zwiebelfuchen**, so wie Nachmittags **Wohnfuchen** in d. **Bierhalle**, Windmühlenstr. 15.

Morgen früh halb 9 Uhr Speckfuchen bei
August Leube, Nicolaistraße Nr. 6.

Zum Mittagstisch Abonnement 3 Thlr. 20 Ngr. per Monat, früh zu Bouillon à Portion 7 Pf., zu jeder Tageszeit Beefsteaks à Portion 3 Ngr. ladet ergebenst ein
Carl Weinert, Brühl, Georgenhaus gegenüber.

Einen guten billigen Mittagstisch empfiehlt
J. C. Kunze, Quierstraße Nr. 17.

Verloren wurde am Donnerstag Abend ein Gläschen Del, Pincette und Messerchen. Der Finder wird gebeten, selbiges Georgenstraße Nr. 2, parterre rechts gegen Belohnung abzugeben.

Verloren wurde am Reformationsfeste ein goldenes Collier mit Granaten und Haarschnur. Der ehrliche Finder wird gebeten, es gegen Belohnung abzugeben Kreuzstraße Nr. 1, 1 Treppe.

Verloren wurde Freitag den 3. d. M. Abends zwischen 9 bis 10 Uhr eine Granatbroche von der Mühlgasse bis an die Grimma'sche Straße; dieselbe ist abzugeben gegen gute Belohnung in dem Gold- und Silbergeschäft der Herren **Uhlemann & Steiniger.**

Herr Schieferdecker Zille möchte doch seinen Pudel gegen Infectionsgebühren und Futterkosten abholen. **Weyer** im Ring.

Anzeige. Vergangenen Donnerstag zur Nacht ist mir von einer ruchlosen Hand eine ovale Firma, überschrieben: Wein, Bier Brantwein und Victualien, herabgerissen und gestohlen worden. Demjenigen, welcher mir den Thäter anzeigt, sichere ich eine Belohnung von 15 Ngr. zu.
Joh. Gottfr. Mann,
Hainstraße Nr. 339.

Hiermit wird bekannt gemacht:

In Folge der gestrigen Annonce dieses Blattes erlaube ich mir bekannt zu machen, daß weder ich noch meine Frau den Namen meines Nachbarn **Hrn S. Duderstedt** gemißbraucht haben, daß aber genannter **Hr. S. Duderstedt** während meiner Abwesenheit meinem Lehrling Dhrfeigen gegeben hat, daß solcher besinnungslos unter den Kadentisch fiel, in Folge dessen selbiger die nöthigen Schritte an das Wohlthöbliche Criminalamt gethan hat, ist der Wahrheit gemäß.

Carl Bellien, Kürschnermeister.
Reichsstraße Nr. 1, erstes Kürschnergewölbe.

Schon seit längerer Zeit übergab das Ministerium des Innern der Leipziger Kreis-Direction einen gutachtlichen Vortrag, Beschwerdeingabe des Miethbewohnervereins betreffend. Aber leider — in den ersten Tagen des Octobers machte das Ministerium eine Erinnerung mit dem Bemerkten um schleunige Beförderung, auch da noch nicht. Bedarf es etwa noch einer Erinnerung? — Ein Bericht aus dem Ministerium vom 12. October, wegen Vernachlässigung der Sache, liegt bei mir dem Unterzeichneten.

μ Νάμην δεσ 'Αύσχυρσσεσ: 'Ιούλιϋσ 'Εδύαρδ 'Αβουελ.

Sinnreicher Junker Don Quigote!

Sie kämpfen in der gestrigen Nummer des Tageblattes in dem Aufsatz „Gegen reactionäre Schmäbung“ mit einer Waffe, die spitz sein soll, aber mit einem Ballast von Plumpheit dermaßen umwickelt ist, daß sie nicht trifft. **Blum's** Rede, wie sie in der Ostdeutschen Post und in dem Journal des Oesterreichischen Lloyd mitgetheilt ist, hat nun einmal den Erwartungen nicht entsprochen, welche die Mehrzahl der Gebildeten von dem großen Volksmanne hegte, und andertheils war sie durchaus nicht geeignet, eine traurige Katastrophe zu vermeiden, die doch vielleicht umgangen werden konnte, wenn Wiens Sache in den Händen eben so umsichtiger Männer gelegen hätte, wie sich diese bei dem mörderischen Kampfe als tapfere Männer gezeigt haben. Es ist Ihnen, ehrenwerther Ritter, gewiß bekannt, daß die Gewalt in Wien seit Wochen schon nicht mehr in der Hand der Bürgerschaft, sondern in der Masse der sogen. akademischen Legion (zum großen Theil aus Polen, Ungarn ic. bestehend) und bewaffneter Proletarier lag, die aber seit Monaten durch alle möglichen Umtriebe erhitzt worden ist, sowohl durch die Hof-Camarilla, als auch durch die unaufhörlichen Wühlereien volksbeglückender Literaten und der engagierten Reisenden für Volksouveränität. Dazu nun die Permanenz-Erklärung eines Reichstages, der den ehemaligen polnischen vergessen macht, die Schwäche des österreichischen Regentenhauses, die Rathlosigkeit eines kaum erst zur Freiheit erwachten Volkes, ferner das zur Erhaltung einer fortdauernden Wühlerei vertheilte ungarische Erbd, — das, edler Ritter, ist der Grund des unsäglichen Elends, welches sich unsern Blicken jetzt darbietet. Für einen gewandten edlen Abgeordneten aus der Nationalversammlung gab es einen ehrenvollern Beruf, als das Feuer der erhitzten Gemüthern fort und fort zu schüren. Es ist zwar das „Deutschthum“ ein prächtiger Deckmantel, um alle von einer Partei gethanen Schritte zu verhüllen; aber das kann uns nicht hindern, dennoch tiefer zu blicken, um zu schauen, wie doch die meisten Bewegungen in Wien (ähnlich denen in Berlin) nichts weniger als das Gepräge deutschen Sinnes an sich tragen und noch weniger von der wirklichen Bevölkerung ausgehen. Ich glaube nicht, daß es während der letzten Tage in **Blum's** Gewalt gelegen haben mag, das Schicksal Wiens durch irgend ein Mittel auf nur eine Stunde zu leiten; ebenso bin ich aber auch überzeugt, daß vor 14 Tagen **Blum's** Rednertalent durch verföhnende Worte wohl namenloses Unglück abwenden konnte — zum Danke Deutschlands. Er hat die Consequenzen der Volksouveränität durchführen wollen, sei es auch mit dem Kopf gegen die Wand; möge es ihm jetzt sein Gewissen lohnen.

Nun, Ritter, für Sie noch die besondere Schlußbemerkung, daß Sie künftig nicht gegen eine Sache kämpfen mögen, ohne irgend mit Beweisen hervortreten zu können. Ich habe mich an die mir als wahr bekannten Daten gehalten; ob diese falsch sind, darüber wird die Geschichte richten. Sie, für Ihre Person, können sich damit beruhigen, daß Schimpfreden in's Blaue hinein, wie Sie zu gebrauchen beliebten, nur die Person entwürdigen, von der sie ausgehen. Dixi. S.

Der Schießstand im Schützenhause als öffentlicher Stand zum Schießen genügt nicht; eines Theils ist er zu kurz, andern Theils wird bald ein Schwein, bald ein Hirsch da ausgeschossen, so daß denjenigen, die sich mit keinem Loose dabei betheiligen wollen und an einem andern Tage keine Zeit haben, die Gelegenheit abgeschnitten ist, sich im Schießen üben zu können. Fast jedes Dorf hat seinen Schießstand, den Leipziguern ist er aber entzogen. Daß die Stadt die Unterhaltungskosten tragen soll, kann nicht verlangt werden, denn wer schießen will mag es auch bezahlen, wohl aber die Erlaubniß schließen zu dürfen und die Anstellung sicherer und bescheidener Leute, die die Aufsicht darüber führen.

Lieber Herr, Sie können mich stets noch besuchen von 6 Uhr Abends; geniren Sie sich nicht wegen der Fr. R..d. Ihre Liebe.

Anfrage!

Wie kommt es, daß gestern bei Ankunft des Dampfzuges kein einziger **Fiacre** auf dem **Sächf.-Bair. Bahnhose** war? — Man hat doch bisher nie Ursache gehabt, sich über die **Fiacres (Selbstfragen)** zu beschweren!

Um den Namen des genialen Erfinders „der Leipziger Harmonie-Pfeife“ bitten
mehrere Musikfreunde.

Meinen schönsten Dank für die am 30. v. Mts. überschiedenen Blumen nebst Gedicht. Doch soll solches Werth für mich haben, so bitte ich um Gelegenheit, die Uebersenderin persönlich kennen zu lernen.
H. G.

Den geehrten Sängern des Gesangvereins „Thalia“ sage ich für das mir am 3. d. Mts. dargebrachte Ständchen meinen herzlichsten Dank.
M.... Koch.

M—a. 9^u 11. 8 Uhr.

Als Neuvermählte empfehlen sich
Richard König.
Pauline König, geb. Windsch.

Die Direction der Sächs. Baierschen Staatsbahn verlangt von uns, den unsern Fiaces auf ihrem Bahnhofe bisher angewiesenen Aufstellungsplatz den sogenannten Rothkragen einzuräumen, im Weigerungsfalle aber den Bahnhof mit unsern Fiaces zu verlassen. Da wir im Interesse der mit dieser Bahn Reisenden sowohl, als auch wegen Erhaltung der Ordnung bei unserm Vereine dieser Anordnung uns nicht fügen können, so werden unsere Fiaces nicht mehr auf dem Baierschen Bahnhofe aufgestellt werden, was wir dem Publicum hierdurch anzeigen zu müssen für unsere Pflicht erachten, ihm das Urtheil über diese Anordnung der Direction ohne weiteren Commentar überlassend.

Leipzig den 4. November 1848.

Die Vorsteher des hiesigen Fiacevereins.

Das schwarze Buch betreffend.

Da wieder eine Anzahl Individuen in das schwarze Buch eingetragen sind, so werden die hiesigen Schneidermeister morgen Montag Abends 8 Uhr zu einer Hauptversammlung eingeladen.

Versammlung der Zimmergesellen Dienstag den 7. November in Wolfs Salon. Besprechung wegen der Association.
Der Ausschuss.

Die zur Verloofung angekauften Gegenstände

sind im Locale der polytechnischen Gesellschaft, erste Bürgerschule parterre, täglich von früh 9 bis Nachmittag 4 Uhr zur gefälligen Ansicht aufgestellt, und findet daselbst während dieser Ausstellung der Verkauf der Actien à 10 Ngr. ungestörten Fortgang.

Die Ausstellung des Cartons von W. v. Kaulbach:

„Ende des Thurmbaues zu Babel“,

auf der Stadtbibliothek ist täglich, Wochentags von 9 Uhr, Sonntags von 10¹/₂ Uhr früh bis 4 Uhr Nachmittags, gegen ein Eintrittsgeld von 2¹/₂ Ngr. für die Person, geöffnet.
Das Directorium des Kunstvereins.

Heute Sonntag, Montag und Dienstag den 7. November

Schluß der Ausstellung des Albums deutscher Zeitgenossen und Volksrepräsentanten.

Kochs Hof am Markte von 9—4 Uhr. Eintritt 5 Ngr.

S. Biow, Maler und Photograph aus Hamburg.

Gustav-Adolf-Stiftung.

Der Leipziger Zweigverein zur evangelischen Gustav-Adolf-Stiftung wird seine diesjährige Jahresversammlung Montag den 6. November Abends 7 Uhr im Saale der ersten Bürgerschule halten. Indem wir alle Mitglieder und Freunde der Stiftung zu zahlreicher Theilnahme ergebenst einladen, bemerken wir, daß den letzteren der Zutritt zu den Gallerien offen steht. Die Gegenstände der Tagesordnung sind:

- 1) Mittheilungen über den gegenwärtigen Stand des Gesamtvereins.
- 2) Rechenschaftsbericht des Localvereins nebst Verwendungsvorschlägen.
- 3) Ergänzung des Vorstandes, von welchem 4 Glieder auszuscheiden haben.

Leipzig am 3. November 1848. Der Vorstand des Leipziger Zweigvereins der Gustav-Adolf-Stiftung.

Allen Dienstherrschaften

zur Nachricht, daß die Herabsetzung der Einschreibgebühren von 4 auf 2¹/₂ Ngr. für Dienstsuchende den beabsichtigten Erfolg: unserer Anstalt eine größere Anzahl Dienstsuchender zuzuführen, vollkommen gehabt. Wir sind dadurch in den Stand gesetzt, den resp. Herrschaften schneller und in größerer Auswahl Dienstsuchende zuzuweisen und bitten um so mehr, die Vermittelung unserer Anstalt bei Besetzung erledigter Dienststellen recht fleißig zu benützen, als die Einnahme für die geringen Gebühren der Armenanstalt zu Gute kommt.
Die Deputation zur städtischen Anstalt für Arbeitsnachweisung.

Hierzu eine Beilage, nebst einer Extrabeilage: Rede des Abgeordneten Vogt in der österreichischen Frage.

Heute früh 1¹/₆ Uhr wurde meine liebe Frau, Cäcilie geb. Sonnenfals, von einem kräftigen, gesunden Knaben glücklich und schnell entbunden.

Leipzig den 3. November 1848.

F. C. Braun.

Heute wurde meine liebe Frau Julie, geborne Friedrich, von einem muntern Knaben glücklich entbunden. Allen Freunden und Verwandten dies zur frohen Nachricht.

Leipzig, den 3. November 1848.

C. Fr. Nothe.

Am 31. October d. J. starb alhier Herr Advocat Adam Gottlob Regidius Geisenhöbner in einem Alter von 66 Jahren. Er war mir seit einer langen Reihe von Jahren ein treuer, lieber Freund. Leipzig am 4ten Nov. 1848.

Appellat.onsrath Dr. Haase.

Berichtigung. In der Anzeige des Herrn Wattenfabrikant Richter im vorgedruckten Stück ist statt 2te Etage erste Etage zu lesen; die Unterschrift muß heißen J. G. Richter.

Die neuen Stadtverordneten-Wahlen.

(Schluß.)

Der Gesetzentwurf selbst bestimmt in §. 1: „Alle Gemeindevertreter, in Städten wie auf dem Lande, sollen von nun an nicht mehr unter Vermittelung von Wahlmännern, sondern ohne Rücksicht auf die Größe der Gemeinden und auf die Zahl der Stimmberechtigten in denselben durch unmittelbare Wahl aller Stimmberechtigten ernannt werden.“

In §. 2 werden alle dem entgegenstehenden gesetzlichen und localstatutarischen Bestimmungen aufgehoben.

§. 3 lautet: „In denjenigen Städten und Landgemeinden, welche ihre Gemeindevertretung schon zeither unmittelbar und ohne die Dazwischenkunft von Wahlmännern gewählt haben (vergl. §. 125 der Städteordnung und §. 34 der Landgemeindeordnung) hat es, dabei so wie bei der theilweisen Erneuerung der Körperschaft der Gemeindevertreter sein Bewenden, und wird also auch an dem gewöhnlichen Wechsel der letzteren durch das gegenwärtige Gesetz etwas nicht geändert. Dagegen scheiden diejenigen Stadtverordnetencollegien, Bürgerausschüsse und Ausschusspersonen auf dem Lande, welche durch Wahlmänner ernannt worden sind, sie mögen nun zeither einem regelmäßigen Wechsel unterlegen haben, oder, außerordentliche Ergänzungsfälle abgerechnet, seit ihrer Wahl noch gar nicht erneuert worden sein, mit der Zeit des nächst bevorstehenden gewöhnlichen Wechsels, also zum Neujahr 1849 gänzlich aus und sind in ihren sämtlichen Gliedern neu zu wählen.“

Die Motiven hierzu sagen: „Dieser Paragraph tritt als die wichtigste Bestimmung des Gesetzes hervor, insofern er die Integralerneuerung der ganzen gegenwärtigen Gemeindevertretung anordnet, wenigstens in allen denjenigen Gemeinden, in denen die letztere durch indirecte Wahlen eingesetzt worden ist.“

Könnte hierbei die Frage aufgeworfen werden, ob so weit zu gehen war, um dem in §. 1 ausgesprochenen Grundsatz sofort Anwendung zu verschaffen, so hat doch die Regierung es für das Sachgemäße gehalten, in der vorgeschlagenen Weise zu verfahren. Hätte man von der sofortigen Anordnung der Integralerneuerung der Gemeindevertretung absehen wollen, so wären nur noch zwei Wege übrig geblieben. Entweder man mußte das Princip der directen Wahlen nur auf das bei dem bevorstehenden Wechsel zu ernennende Drittel der Gemeindevertreter beschränken. Dann aber wäre ein aus verschiedenen Wahlacten hervorgegangenes gemischtes Gemeindevertretercollegium geschaffen worden, was einer Seits einer principiellen Unterlage entbehrt, anderer Seits aber vielleicht die einzelnen Gemeindevertreter in eine schiefe Stellung zu einander gebracht hätte.

Oder man hätte die Entscheidung der Frage, ob eine Integralerneuerung Platz zu ergreifen habe, den einzelnen Gemeinden überlassen müssen. Allein dann trat der Zweifel hervor, wer diese Entscheidung Namens der Gemeinde aussprechen sollte, da hätte man sie den dormaligen Gemeindevertretern allein oder in Verbindung mit ihnen der Gemeindebehörde überlassen wollen, persönliche Rücksichten möglicherweise einer völlig freien Entschliebung entgegengetreten wären, abgesehen davon, daß solchenfalls auch in den einzelnen Gemeinden des Landes nicht auf eine völlig gleichmäßige Anwendung des Principes zu rechnen gewesen wäre.

Da nun auch diejenigen Gemeindevertreter, welche Anträge auf Einführung der directen Wahlen gestellt haben, größtentheils selbst eine Integralerneuerung für zweckmäßig erachtet haben, so glaubte die Regierung, sich nicht entbrechen zu dürfen, den einmal ausgesprochenen Grundsatz der Unmittelbarkeit der Wahlen sogleich vollständig zur Anwendung zu bringen.“

Die §§. 4, 5, 6 enthalten bloße Ausführungsmaßregeln und es ist daraus für Leipzig nur das hervorzuheben, daß es den Gemeinden der größeren Städte überlassen bleibt, die Wahl auch nach Bezirken vorzunehmen, wobei über die Anwendung der im §. 143 der Städteordnung enthaltenen allgemeinen Regel auf die einzelne Stadt der Stadtrath jedes Orts unter Vernehmung mit den Stadtverordneten Bestimmung zu treffen hat.

Endlich bestimmt §. 7: „Das Stimmrecht und die Wahl-

barkeit bei der Wahl der Gemeindevertreter ist an keine Verschiedenheit des Glaubens mehr gebunden.“ Die entgegenstehenden gesetzlichen Bestimmungen sind aufgehoben, so daß also auch die Bürger israelitischen Glaubens stimmberechtigt und wählbar sein werden, wie denn auch eine gleiche Berechtigung derselben bereits in Ansehung der weit wichtigeren Landtagswahlen ausgesprochen worden ist.

Stadttheater.

Badekuren von Puttlig. — Dr. Martin Luther von Klingemann.

Der Verfasser dieser Berichte war leider verhindert, den Erscheinungen auf unserer Bühne in der letzten Woche zu folgen. Sie war daran eben so reichhaltig, als genußreich. Zuerst der vortreffliche Tenor Lichatschek mit der Kraft und dem seltenen Schmelz einer Stimme, von der man sagen kann, daß sie seit den zwölf Jahren, wo wir ihn kennen, in der Blüthe steht. Seine Darstellungen gewährten uns auch noch ein anderes seltenes Schauspiel; sie füllten an fünf Abenden das Haus beinahe bis in die äußersten Räume; an Einem Abende, seinem Benefiz, war es sogar überfüllt. Dieser Umstand kam leider einem andern Gast, einem frühern Liebling der Ringelhardt'schen Bühne, unserm Regisseur, nicht zu Danke. Er trat nur einmal auf, in seiner Ministerrolle: Herzog Karl („Karlschüler“); das Haus war nur zur Hälfte gefüllt, denn das Interesse für die darauf folgende Operndarstellung schien jedes Andere absorbirt zu haben, aber der Kreis seiner Verehrer begrüßte den Liebling mit Wärme und folgte mit rauschendem Applaus jeder Nuance seiner trefflich ausgearbeiteten Charakterdarstellung und anerkannte auch die durchweg lobenswerthen Leistungen der übrigen Mitspielenden. — Zu einem zweiten Gastspiele gebrach es dem trefflichen Künstler an Zeit, der sich wieder unter den Schuß der Centralgewalt zu Frankfurt begeben hat.

Eine kleine Novität, ein Lustspiel in 1 Act von Puttlig: „Badekuren“ nahm die Heiterkeit des Publicums lebhaft in Anspruch. Es streift eher an die Posse, ist dürftig an Handlung, aber drollig, pikant von Situation zu Situation, von Nuance zu Nuance. Gespielt wurde vortrefflich. Man muß diese Blüthe einmal sehen, und darum wollen wir die einfache Handlung derselben den Lesern dieser Blätter auch nicht verrathen. —

Eine zweite „Novantike“ (muß man sagen) brachte uns der Reformationsfesttag in dem umfangreichen Drama von Klingemann: „Dr. Martin Luther“, das wiewohl dreißig Jahre alt, auf hiesiger Bühne noch nie gegeben worden war.

Zur Zeit seines Erscheinens war dieses Stück von bedeutender, mächtiger Wirkung. Es trat so mitten hinein in die Blüthe des Burschenschaftstreibens und des Anbeginns der burschenschaftlichen Verfolgungen, in die Kämpfe der Literatur der Neuromantiker, es folgte einer großen politischen Erschütterung und entstand in einer Zeit der Gährung, die wieder dieser nachfolgte und erst in Carlsbad ihren Niederdruck erfuhr, es wurde bejubelt, verkehrt, verboten, geschmäht u. Der Wellenschlag jener Zeit ist vorüber, um einem andern, gewaltigeren Platz zu machen. Von jener mächtigen Wirkung kann das Stück heut zu Tage nicht mehr sein, aber noch immer hält es in seiner deutschen protestantischen Gesinnung, seiner biedern, körnigen Sprache, seiner einfachen, naturwahren Charakteristik, Elemente, aus denen sich Schlagwörter zum Effect erheben. —

Die Darstellung war eine fleißige, würdige; sie, wie die Einübung des kleinen, ebengenannten Stückes, zeugen von der Thätigkeit unsers neuen Oberregisseurs. —

Zum Schluß den Theaterfreunden eine gewiß höchst erfreuliche Nachricht. Ein zweiter Liebling derselben, den wir leider nur zu kurze Zeit besaßen, der vortreffliche Künstler Hr. Wagner, wird an mehreren Abenden gastiren. Sein allzulebhaftes Temperament durch die Berliner Barricadenbauten, Emeuten, Armeerecessen u. heftig irritirt worden sein; er sucht Erholung auf einer kurzen Urlaubsreise und benutz dieselbe zu einem freundschaftlichen und künstlerischen Besuche bei uns. Er sei uns willkommen!

Verantwortlicher Redacteur: Professor Dr. Schletter.

Leipziger Börse am 4. November.

Eisenbahnen.	Br.	Geld.	Eisenbahnen.	Br.	Geld.
Altona-Kieler . . .	88	87½	Leipzig-Dresdner . .	97	—
pr. Messe . . .	—	—	Löbau-Zittauer . .	23	—
Berlin-Anhalt La. A.	—	81	do. Lit. B.	—	—
pr. Messe . . .	—	—	Magdeb.-Leipziger	164	—
do. La. B.	—	81	Sächs.-Schlesische	73½	—
Berlin-Stettin . .	—	—	Sächs.-Baiersche .	75½	—
Chemnitz-Riesaer .	—	25½	Thüringen	—	—
do. 10 ϕ -Sch. . .	74½	—	Wien-Gloggnitz . .	—	—
do. 100 ϕ -Sch. Pi.	—	—	Wien-Pesther . . .	—	—
Cöln-Minden . . .	—	—	Anh.-Dees. Landesb.	91	—
pr. Messe . . .	—	—	Ungar. Central . .	—	—
Fr.-Wilb.-Nordbahn	—	—	Prouss. Bank-Anth.	86	—

Leipzig, den 4. November. Delpreise. Rüböl 11½ Br., 11½ G., Oct.-Nov., Nov.-Dec. u. Jan. 11½ Br., Jan.-Febr., Febr.-März, März-April 11½ Thlr. G. und B. Delfuchen 2½, Saaten: Raps 5½, Rübsen 5½ Thlr. Spiritus loco 21 Thlr.

Berliner Börse, den 3. November.

Eisenbahnen.	Br.	Geld.	Eisenbahnen.	Br.	Geld.
<i>Volleingezahlte:</i>					
Amsterd. Rotterd. 40	—	—	Nordbahn (K. F.) 40	—	—
Berg-Mark . . . 40	55½	—	Oberschles. A. 31	—	88½
Berlin-Anhalt A. u. B.	—	80	d° Prioritäts . . .	—	—
d° Prior.-Actien 40	—	82½	Oberschles. B. 31	—	88½
Berlin-Hamburg d°	—	63	Fr. Wh. (St. Vhw.) 40	—	—
d° Prior. 41	88½	—	d° Prioritäts . . .	—	—
d° Potsd.-Magd. 40	—	52	Rheinische	51½	—
d° Prior. A. u. B. d°	77½	—	Rhein. Prior. Stm. 40	—	—
d° d° 50	86½	—	d° Prior.	—	—
d° Stettin	—	86½	dgl. v. Staat gar. 31	—	—
Breslau-Freib. . . 40	—	—	Sächs.-Baiersche 40	—	—
d° d° Prior. . . d°	—	—	Sächs.-Schles. . . d°	—	—
Chemnitz-Riesa . .	—	—	Stargard-Posen 40	66½	—
d° Prior.-Actien 50	—	—	Thüringische . . . 40	50½	—
Cöln-Minden . . . 40	—	74	Thüring. Pr.-Act. 41	81	—
d° Prior.-Act. . . 40	88½	—	Wilb.-Bahn	—	—
Cracau-Oberschl. 40	—	—	d° Prioritäts . . . 41	—	—
Düsseld.-Elberf. 50	—	—	Zarskoie-Selo, fr. Z.	—	—
d° d° Prior. . . . 40	—	—	<i>Quittungsbogen,</i>		
Kiel-Altona . . . d°	—	—	einz. ϕ .		
Mgd.-Halberst. d°	—	—	Aachen-Mastr. 40	30	—
Mail.-Venedig . . 40	—	—	Berlin-Anh. B. d°	90	90
Nieder-Schles. . . 40	—	67½	Bexbach . . . d°	90	—
Niedersch. Pr. . . 40	82	—	Cassel-Lippst. d°	20	—
d° 50	—	93½	Magdeburg-Witten-	—	—
d° Prior. Ser. III. 50	88½	—	berge 40	80	—
d° Zweigb.	—	—	Nordb. (Friedrich-	—	—
d° Prior. 41	—	—	Wilhelms) 40	90	41½
d° Prior. 50	—	—	Ung. Central d°	90	—

Das Geschäft war auch heute nicht von Belang, dennoch haben sich die Course der Fonds und Eisenbahnactien größtentheils etwas höher gestellt.

Berlin, den 3. November. Getreide: Weizen poln. 58—62. Roggen loco 28—30, pr. Frühjahr 31, pr. Nov.-Dechr. 27½. Hafer loco 17, 18, pr. Frühjahr 18—17, pr. Herbst 17—18½. Gerste loco 25—26, kleine 24—25. Rüböl loco 11½, $\frac{1}{2}$, pr. diesen Monat desgl., pr. Jan.-Febr. 11½, $\frac{1}{2}$, pr. Febr.-März, März-April, April-Mai 11½, $\frac{1}{2}$, pr. Nov.-Dechr. 11½, $\frac{1}{2}$. Spiritus loco 15½, pr. Nov. 15½, pr. Dec. 15½, pr. Frühjahr 17½.

Tageskalender.

Eisenbahnzüge nach
 Dresden: 6 U. Morgens, 12½ U. Mittags, 5 U. Nachm.
 Packzüge 10 U. Vorm. (bis Dschas 5½ U. Abends.) Von Riesa und Dschas früh 6 Uhr.
 Reichenbach und Zwickau: 6, 12, 5 Uhr.
 Magdeburg: 6 U. Morgens, 11¼ U. Vorm., 5 U. Nachm.
 Güterzüge 7½ U. Morgens, 5¾ U. Abends. Nachtzug 9½ U. Abends, an den sich der 2¾ U. Morgens von Magdeburg nach Cöln gehende Zug anschließt.
 Berlin über Köderau (Riesa): 6½ U. früh und 2 U. Nachm.
Museum (Petersstraße Nr. 41): 8 U. Morgens bis Abends. 10 U.
Ausstellung zum Besten der hiesigen brodlosen Arbeiter: 8—6 U. (Lurgensteins Garten, Mittelgebäude, parterre rechts).
Del Vecchio's Kunst-Ausstellung: Markt, Kaufhalle, 10—3 U.
Kaulbachs Carton in der Rathsbibliothek, 10½—4 Uhr.
Theater. (14. Abonnementsvorstellung.)
Martha, oder: Der Markt zu Richmond,
 Oper in 4 Acten (theilweise nach einem Plan von St. Georges) von W. Friedrich. Musik von Friedrich von Flotow.
 Personen:
 Lady Harriet Durham, Ehrenfräulein der Königin, Fräul. Meyer.
 Nancy, ihre Vertraute, Frau Günther-Bachmann.
 Lord Tristan Riffelford, ihr Vetter, Herr Stürmer.
 Lyonel, = Widemann.
 Plumkett, ein reicher Pächter, = Behr.
 Der Richter zu Richmond, = Berthold.
 Drei Mägde } Fräulein Stark.
 } = Hanff.
 } Frau Bickert.
 Ein Diener der Lady, Herr Lay.
 Erster Pächter } = Schmidt.
 Zweiter Pächter } = Ludwig.
 Der Gerichtsschreiber, Pächter, Mägde, Knechte, Jäger, Jägerinnen im Gefolge der Königin, Pagen, Diener.
 Scene: theils auf dem Schlosse der Lady, theils zu Richmond und dessen Umgebung.
 Zeit: Regierung der Königin Anna.
 Der Text der Gesänge ist an der Casse für 3 Ngr. zu haben.
 Montag den 6. November, zum zweiten Mal: **Badefuren,** Lustspiel in 1 Act von G. zu Puttlig. Hierauf zum ersten Mal: **Geistige Liebe, oder: Gleich und gleich gesellt sich gern,** Lustspiel in 3 Acten von Dr. Fr. Lederer.

Angewommene Reisende.

- | | | |
|---|---|--|
| Antosch, Student v. Prag, Palmbaum. | Geyr, D., v. Dresden, Hotel de Russie. | v. Dthevayhen, Schausp. v. Breslau, Palmb. |
| Apoll, Kfm. v. Schwab. Hall, St. Dresden. | Gianelli, Part. v. Ghr, und | v. Dypel, Amtshauptm., v. Borna, H. de Prusse. |
| Bär, Kfm. v. Gibau, Stadt Nürnberg. | Gaiser, Kfm. v. Freiburg, Hotel de Baviere. | Paß, Kfm. v. Deloniz, Stadt Gotha. |
| Bras, Kfm. v. Hof, Münchner Hof. | Höfche, Kfm. v. Düren, Hotel de Russie. | Paleske, Def. v. Danzig, Palmbaum. |
| v. Brust, Part. v. Altenburg, Elefant. | v. Hees, Kfm. v. Barmen, Hotel de Baviere. | Pistorius, Fräul., v. Jöhstätt, Stadt Berlin. |
| Bieser, Kfm. v. Lahr, Hotel de Russie. | Hauslein, Factor v. Oberhohndorf, g. Hahn. | Pflug, Kfm. v. Gilenburg, Stadt Rom. |
| Bothnot, Rentier v. London, und | Harms, Maurermeister, und | Pabst, Kfm. v. Meerane, grüner Baum. |
| v. Bomdorff, Part. v. Weisensfeld, H. de Bav. | Harms, Fräul., v. Salzderhelden, g. Hahn. | Romodli, Part. v. Hohenheim, Hotel de Bav. |
| v. Camps, Part. v. Gisleben, Hotel de Bav. | Holtschowsky, Cadet v. Mainz, und | Rebollet, Kfm. v. Lyon, Hotel de Pologne. |
| Gohnde, Kfm. v. Petersburg, Hotel de Saxe. | Hamilton, Techniker v. Königsberg, Palmbaum. | v. Schulz, Rittmstr., v. Hermsdorf, Münchn. Hof. |
| Daniel, Kfm. v. Rotterdam, Hotel de Saxe. | Heinzen, Kfm. v. Düsseldorf, und | v. Spangenberg, Major, v. Hannover, gr. Bldg. |
| David, Kfm. v. Berlin, gr. Blumenberg. | Haneberger, Kfm. v. Brünn, Hotel de Pologne. | Schäfer und |
| Giefe, Fabr. v. Mühlhausen, Hotel de Prusse. | Jacobsen, Lieutn., v. Danzig, und | Schröder, Beamte v. Bunzlau, Palmbaum. |
| Gilan, Buchhldr. v. Garburg, Stadt Breslau. | Jllig, Maler v. Aschaffenburg, Palmbaum. | Strautvetter, Fräul., v. München, St. Nürnberg. |
| Gbert, Kfm. v. Erfurt, Palmbaum. | Königsbörfer, Kfm. v. Magdeburg, Palmbaum. | Völklein, Braumeister v. Wassertrüdingen, Stadt |
| Gisenmann, Kfm. v. Pforzheim, Hotel de Russie. | Reisenberg, Frau, v. Gilenburg, gr. Blumenberg. | Mailand. |
| Flamm, Kfm. v. Gschweiler, Hotel de Baviere. | v. Klock, Part. v. Breslau, Hotel de Baviere. | Vogel, Kfm. v. Schwab. Hall, St. Dresden. |
| Flöthe, Fräul., v. Halle, Stadt Breslau. | Lövy, Kfm. v. Deutsch-Ruß, Stadt Dresden. | Wagner, Fabr. v. Ronneburg, Stadt Berlin. |
| Feist, Kfm. v. Newcastle, gr. Blumenberg. | v. Meprath, Kammerherr, v. Dresden, und | Werner, Kfm. v. Halberstadt, Stadt Breslau. |
| Fürst, Buchhldr. v. Nordhausen, Stadt Gotha. | März, Bürgermstr. v. Deloniz, Münchner Hof. | Wesmer, Kfm. v. Halle, und |
| Gräfe, Kfm. v. Deloniz, Stadt Gotha. | Moll, Kfm. v. Mannheim, Hotel de Baviere. | Wagner, Kfm. v. Bischofswerda, Palmbaum. |
| Gottlieb, Kfm. v. Waldkappel, goldner Hahn. | Mosle, Oberst, v. Frankfurt a/M., und | Wormser, Part. v. Brünn, Hotel de Pologne. |
| Göttler, Fleischermstr. v. Wassertrüdingen, Stadt | v. Mayern, Oberst, v. Wien, Stadt Rom. | Winter, Rentier v. Berlin, Hotel de Russie. |
| Mailand. | Neumann, Kfm. v. Würzburg, Hotel de Bav. | Welder, Hofrath, D., v. Frankf. a/M., St. Rom. |
| Gebhardt, Kfm. v. Hof, Münchner Hof. | Neuhöfer, Fräul., v. Gungenhausen, Palmbaum. | Wiedemann, Kfm. v. Erfurt, Hotel de Baviere. |

Druck und Verlag von G. Volz.